

Ausarbeitung und Organisation: ADFC Köln und Umgebung e.V., Stadtteilgruppe

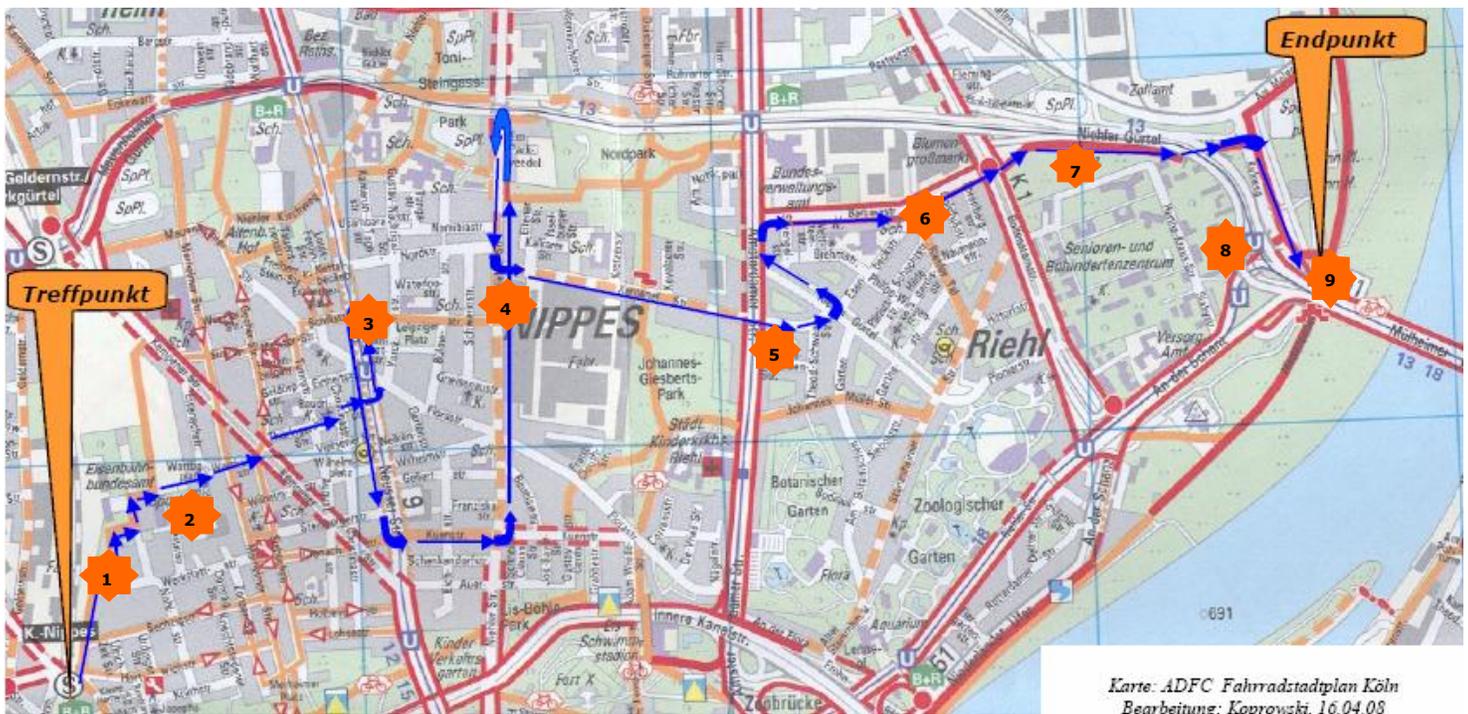
Tourteilnehmer:

Name	Organisation	Name	Organisation
Elfi Scho-Antwerpes	Bürgermeisterin, Stadt Köln	Peter Lemke	Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Manfred Hackl	Pers. Referent BM Scho-Antwerpes	Anne Grose (zeitw.)	Autofreie Siedlung Nippes
Susanne Eichmüller (zeitw.)	Stv. Bezirksvorsteherin Stadtbezirk 5 (Nippes)	Wolfgang Kissenbeck	Sprecher der ADFC- Stadtteilgruppe Nippes
Jochen Smoydzin	Polizei Köln	Lothar Könekamp (zeitw.)	Fa. Nirala/ADFC
Klaus Harzendorf	Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik	Wilfried Viebahn	ADFC-Stadtteilgruppe Nippes
Jürgen Möllers	Fahrradbeauftragter der Stadt Köln	Erich Koprowski	ADFC-Kreisverband Köln

Die 4. Kölner „Mängeltour“ führt durch den Stadtbezirk Nippes und zeigt den Teilnehmern Verkehrssituationen auf, die verbesserungswürdig sind, um die Verkehrswege der Alltagsradfahrer im Bezirk Nippes sicherer und komfortabler zu gestalten.

Tourverlauf:

Sechzigstr. • Autofreie Siedlung • Wartburgstr. • Thüringer Str. • Baudriplatz • Christinastr. • Baudristr. • Neusser Str. • Blücherstr. • Niehler Str. • Xantener Str. • Riehler Gürtel • Amsterdamer Str. • Barbarastr. • Kleingartenanlage Niehler Gürtel • Kuhweg



*Karte: ADFC Fahrradstadplan Köln
 Bearbeitung: Koprowski. 16.04.08*

Kurzbeschreibung zu den einzelnen Tourpunkten:

1. Öffnung eines Teilstückes der Sechzigstr. für den Radverkehr gegen die Fahrtrichtung
2. Herstellung einer direkten Verbindung von der Autofreien Siedlung zur Neusser Str.
3. Rotmarkierung des Radschutzstreifens im Kreuzungsbereich Schillstr./Blücherstr./Neusser Str.
4. Markierung von Radschutzstreifen auf einem Teilstück der Niehler Str.
5. Öffnung eines Teilstückes der Xantener Str. für den Radverkehr gegen die Fahrtrichtung
6. Verlegung des Radverkehrs Richtung Boltenssternstr. auf die Fahrbahn der Barbarastr.
7. Instandsetzung des Rad-/Fußweges entlang der Kleingärten unterhalb des Niehler Gürtels
8. Änderung der Radverkehrsführung auf dem Kuhweg und Beschilderung der Zufahrt zur Mülheimer

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Mängel und die vorgeschlagenen Maßnahmen zu deren Beseitigung sowie das Ergebnis der Befahrung ausführlich beschrieben.

Freigabe von Einbahnstraßen für Fahrräder zur besseren Erreichbarkeit der Autofreien Siedlung Nippes



Sechzigstr: Der künftige Verlauf der Radverkehrsführung ist durch die gelbe Linie und die Pfeile angedeutet.

1

Sechzigstraße von der S-Bahn Nippes in Richtung Autofreie Siedlung

Einrichtung einer Möglichkeit, von der S-Bahn Haltestelle Nippes die Sechzigstraße entgegen der Fahrtrichtung bis zum Beginn des Bahndamm begleitenden Parks zu benutzen.

Begründung: Die S-Bahn-Haltestelle Nippes hat für die Autofreie Siedlung eine hohe Bedeutung. Aufgrund des leistungsfähigeren Angebotes wird sie von vielen Bewohnern gegenüber der S-Bahn-Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel bevorzugt. Leider können jedoch die ersten einhundert Meter der Sechzigstraße mit dem Fahrrad nicht genutzt werden, so dass Umwege über verkehrsreiche Straßen in Kauf genommen werden müssen.

Ergebnis: Der Fahrradbeauftragte der Stadt Köln, Jürgen Möllers, überraschte die Tourteilnehmer mit der Mitteilung, dass die Öffnung der Sechzigstraße für den Radverkehr in diesem Bereich bereits beschlossene Sache sei und kurzfristig umgesetzt werde.



Beratung der Tourteilnehmer in der Wartburgstraße

2

Verbindung von der Autofreien Siedlung zur Neusser Straße über die Wartburgstraße

Einrichtung einer direkten, umwegfreien Radwegeverbindung von der autofreien Siedlung zum Geschäftszentrum Neusser Straße in beiden Fahrrichtungen in Höhe der Wartburgstraße.

Begründung: Einkäufe werden von den Bewohnern vorwiegend mit dem Fahrrad getätigt. Zur Zeit gibt es keine umwegfreien Fahrradverbindungen.

Ergebnis: Der Querschnitt der Wartburgstraße reicht zur Öffnung für den Radverkehr gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung nur dann aus, wenn die Parkmöglichkeiten für Kfz auf eine Straßenseite beschränkt werden. Dies schloss Klaus Har-

zendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, jedoch kategorisch aus. Der Parkdruck im Viertel sei ohnehin schon so hoch, dass man ihn durch eine solche Maßnahme nicht noch verschärfen wolle. Es bleibt in diesem Bereich also vorerst bei Umwegfahrten für den Radverkehr. Der ADFC und die Autofreie Siedlung bleiben aber bei ihrer Forderung und werden sich mit ihrem Anliegen nun an die Lokalpolitiker wenden.

Das kurze Teilstück der Baudistr. Zwischen Baudriplatz und Neusser Str. wird kurzfristig für den Radverkehr entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung geöffnet werden. Jürgen Möllers gab zudem bekannt, dass die Neusser Str. im Kernbereich mit ca. 100 zusätzlichen Fahrradabstellplätzen an sog. Haarnadeln ausgestattet werden wird. Die Umsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

3 Mehr Sicherheit durch Schutzstreifen Roter Radschutzstreifen für die Kreuzung Neusser Str./ Schillstr./Blücherstr.

Die roten Radschutzstreifen gewährleisten eine zusätzliche Sicherheit für Radfahrer, aber leider gibt es dies nur bei Einmündungen von untergeordneten Seitenstraßen (z.B. Gellertstr./Neusser Str. usw.) und nicht bei Kreuzungen, an denen der Verkehrsfluss durch Ampeln geregelt wird. Beobachtete Fahrpraxis ist, dass abbiegende Autofahrer den nachfolgenden (oder kreuzenden) Radverkehr „vergessen“ oder deren Schutzstreifen missachten.

Die Gefährdung besteht darin, dass der Radfahrer abgedrängt wird oder sich seinen Weg zwischen Autofahrern mit Rechtsabiegung und solchen ohne Richtungsänderung suchen muss. Durch den dabei vollzogenen Schlingelkurs besteht die Gefahr, von Autos erfasst zu werden. Abbiegende Autofahrer warten häufig auf dem Radschutzstreifen, um die kreuzenden Fußgänger passieren zu lassen. Problematisch wird es, wenn auch noch der abbiegende Gegenverkehr in die Seitenstraße einbiegt und dabei die querenden Fußgänger passieren lassen muss.

Eine rote Einfärbung des Schutzstreifens auf der Fahrbahn der Neusser Str. an dieser Kreuzung würde die Autofahrer dazu anhalten, den Schutzstreifen für Radfahrer zu beachten.

Ergebnis: Klaus Harzendorf und Jürgen Möllers erläuterten, dass die Rotfärbung der Fahrbahn nur im Bereich von Straßeneinmündungen zulässig sei, die nicht durch Lichtzeichenanlagen geregelt sind. Die Kreuzung Schillstr./Neusser Str./Blücher Str. erfüllt die notwendigen Voraussetzungen demnach nicht. Selbst eine „vorschriftswidrige“ Roteinfärbung brächte nach ihrer Auffassung keine langanhaltende Wirkung, da schon nach kurzer Zeit ein Gewöhnungseffekt eintreten würde und die Situation die gleiche wäre wie derzeit. Die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, Susanne Eichmüller, wartete mit der Mitteilung auf, dass in diesem Bereich ein Kreisverkehr geplant sei. Das Problem werde im Zuge dieser Maßnahme dann erledigt werden. Dauer bis zur Umsetzung: ca. 5 Jahre.



Typische Verkehrssituation an der Kreuzung Schillstr./Neusser Str./Blücherstr.

4 Radschutzstreifen für die Niehler Str.

Die direkte Verbindung für Radfahrer von Niehl zur Innenstadt zwischen Hochbahn Niehler Gürtel und Auerstr. ohne Schutzstreifen ausgerüstet. Der stadtauswärtsführende Radweg endet abrupt an der Kreuzung Niehler Str./Kuenstr. und erzeugt kritische Situationen beim Einfädeln in den fließenden Verkehr. In der Gegenrichtung wird der Radverkehr durch eine Einfädelungsspur in den Verkehr auf der Fahrbahn übergeleitet. Im diesem Bereich befindet sich der Radweg jedoch in einem sehr schlechten Zustand (Wurzelaufbrüche).

Auf der unmarkierten Teilstrecke der Niehler Str. werden Radfahrer vom Autoverkehr oft abgedrängt. Wir regen an, zwischen Auerstr. bzw. Kuenstr. und der Hochbahn in beiden Fahrtrichtungen einen Schutzstreifen zu markieren und damit den Radfahrern aus dem nördlichen Stadtbereich eine sichere Alternative zur verkehrsreichen Neusser Str. zu bieten.

An der Ampelanlage Abzweigung Xantenerstr. ergibt sich durch den Abbiegeverkehr eine zusätzliche Gefährdung. In Fahrtrichtung Innenstadt sollte für abbiegende Radfahrer (Xantenerstr.) eine Linksabbiegespur sowie eine Aufstellfläche markiert werden, damit bei „Rot“ wartende Radfahrer sich vor den Autos postieren und so von den wartenden Autofahrern besser gesehen werden können.

Ergebnis: Die Markierung der Niehler Str. mit einem Radschutzstreifen ist vorgesehen. Allerdings müsse man, so Jürgen Möllers, die Entwicklung des Clouth-Geländes abwarten und die Markierung in diesem Kontext vornehmen. Geschätzte Dauer bis zur Umsetzung: ca. 2 Jahre. Relativ kurzfristig könne jedoch eine Aufstellfläche für Radfahrer vor der Ampelanlage an der Einmündung Xantener Str., Fahrtrichtung Innenstadt, vorgenommen werden. Die Wurzelaufbrüche auf dem Radweg im Bereich der Hochbahn werden beseitigt.



Ende des Radweges an der Kreuzung Kuenstr./Niehler Str., stadtauswärts



Ende des Radweges in Höhe der Hochbahn, stadteinwärts

5 Öffnung einer Einbahnstraße in Gegenrichtung

Das kurze Teilstück der Xantener Str. zwischen Riehler Gürtel und Amsterdamer Str. ist in Fahrtrichtung Amsterdamer Str. als Einbahnstraße signalisiert.

Viele Radfahrer aus Richtung Nippes nutzen dieses Teilstück gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung als Abkürzung zum Erreichen des Riehler Wochenmarkts (mittwochs und samstags), des „Kaufland“-Supermarkts an der Boltensternstr. oder des Rheinufer.

Wir regen an, zur Legalisierung des Ist-Zustandes das vorstehend beschriebene Teilstück der Xantener Str. für den Radverkehr gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung zu öffnen.

Ergebnis: Nachmessen an Ort und Stelle durch Jürgen Möllers und Klaus Harzendorf ergab, dass dieses Teilstück der Xantener Straße die nötigen Anforderungen hinsichtlich des Querschnitts erfüllt und, da auch sonst keine Hindernisse dem entgegenstehen, eine Öffnung für den Radverkehr in Gegenrichtung problemlos möglich und relativ kurzfristig umsetzbar ist. In diesem Zusammenhang wird vor der Ampelanlage an der Einmündung Xantener Str./Amsterdamer Str. aus Fahrtrichtung Nippes eine Aufstellfläche für Radfahrer markiert werden.



Soll für den Radverkehr geöffnet werden: Xantener Str. in Richtung Riehler Gürtel



Nachgemessen und für ausreichend befunden: Xantener Str.

6 Änderung der Radverkehrsführung

Der Radverkehr entlang der Barbarastr. wird in beiden Fahrtrichtungen über einen gemeinsamen Fuß-/Radweg geführt. In Fahrtrichtung Boltensternstr. kommt es auf der gesamten Länge immer wieder zu Konfliktsituationen mit Fußgängern, an der Einmündung der Riehler Tals in die Barbarastr. entstehen wegen mangelhafter Sichtbeziehungen zudem oft kritische Situationen mit abbiegenden Autofahrern. Gleiches gilt für die Einmündung Goldfußstraße. Die Einmündung der Barbarastr. in die Boltensternstr. ist durch eine Lichtzeichenanlage signalisiert, die dem Radverkehr zur Querung eine dreifache Wartezeit aufbürdet. Um diese zu umgehen, warten Radfahrer daher illegal auf dem Rad-/Fußweg seitlich der Fahrbahn mit dem Autoverkehr auf „grün“ und queren dann mit diesem die Fahrbahn der Boltensternstraße.

Wir regen an, den Radverkehr auf der Barbarastr. in Fahrtrichtung Boltensternstraße auf der Fahrbahn zu führen und Radschutzstreifen zu markieren. In Gegenrichtung kann die bisherige Verkehrsführung auf dem gemeinsamen Fuß- und Radweg beibehalten werden. Durch die auf dieser Straßenseite fehlende Wohnbebauung kommt es hier nicht zu Konflikten mit Fußgängern. Außerdem gibt es hier keine Straßeneinmündungen.

Ergebnis: Die Führung des Radweges auf dem Bürgersteig wird beibehalten. Im Bereich der Einmündung Riehler Tal wird geprüft werden, ob die Sichtbeziehungen zwischen Rad- und Autofahrer verbessert werden können, z.B. durch Rückschnitt des Straßenbegleitgrüns oder Umsetzen der Werbetafel kurz vor der Einmündung.

Im Bereich der Lichtzeichenanlage an der Einmündung Boltensternstraße wird den Radfahrern die Möglichkeit gegeben werden, die Boltensternstraße zusammen mit dem Autoverkehr bei „Grün“ in einem Zug zu überqueren. Dies wird wahrscheinlich durch Aufhebung der Benutzungspflicht des Bürgersteigradweges ab der Einmündung Ehrenbergstraße bei gleichzeitiger Markierung einer Schleuse und eines Radschutzstreifens auf der Fahrbahn bis zur Ampelanlage geschehen. Die Umsetzung soll möglichst bald geschehen.



Gemeinsamer Fuß-/Radweg an der Barbarastr.



Straßenquerung in drei Zügen: Lichtzeichenanlage Barbarastr./Boltensternstr.

7 Instandsetzung des gemeinsamen Fuß-/Radweges entlang der Kleingärten unterhalb des Niehler Gürtels

Der Fuß-/Radweg ist eine stark frequentierte Verbindung aus Richtung Nippes, Niehl und Riehl zum Rheinufer. Seit einigen Jahren befindet er sich in schlechtem Zustand. Zahlreiche Wurzelaufbrüche machen das Radfahren zur Qual. Bei Dunkelheit sind diese zudem schlecht zu erkennen und stellen eine Gefährdung dar. Wir regen an, die Wurzelaufbrüche zu beseitigen und so die Sicherheit für den Radverkehr wieder herzustellen.

Ergebnis: Die Reparaturbedürftigkeit wurde seitens der Vertreter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik anerkannt, genießt aber angesichts dringlicherer Sanierungsfälle im Stadtgebiet keine hohe Priorität. Die Maßnahme wird in das neu aufzulegende Radwegeunterhaltungsprogramm mit aufgenommen.



Wurzelaufbrüche auf dem Rad-/Fußweg



8 Änderung der Radverkehrsführung auf dem Kuhweg und Beschilderung der Auffahrt zur Mülheimer Brücke

Vom Radweg entlang der Kleingärten kommend, muss der Radverkehr in Fahrtrichtung Rhein/Mülheimer Brücke derzeit den Kuhweg queren und auf der gegenüberliegenden Straßenseite den Zweirichtungsradweg benutzen. Um zur Mülheimer Brücke zu gelangen, wird erneut ein Queren der Fahrbahn an einer sehr unübersichtlichen Stelle nötig.

An der Zufahrt zur Mülheimer Brücke fehlt nach wie vor eine eindeutige Beschilderung, die das Auffinden der korrekten Zufahrt zu Brücke ermöglicht. Wir regen an, den Radverkehr in Richtung Mülheimer Brücke mittels eines Schutzstreifens auf der Fahrbahn zu führen und die Auffahrt zur Mülheimer Brücke eindeutig zu beschildern. Für die Radfahrer, die lediglich zum Rheinufer wollen, kann die bisherige Verkehrsführung beibehalten werden.

Ergebnis: Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik wird die Radverkehrsführung kurzfristig so gestalten, dass die Radfahrer, die zur Mülheimer Brücke wollen, legal die Fahrbahn des Kuhweges benutzen und diejenigen mit Fahrtziel Rheinufer auf der bisherigen Route weiterfahren können. Außerdem wird die Zufahrt zum nach Mülheim führenden Radweg über die Rheinbrücke eindeutig beschildert werden, so dass auch Ortsfremde den richtigen Weg auffinden können.



Der Radverkehr Richtung Mülheimer Brücke soll hier auf der Fahrbahn weitergeführt werden.



Gefährliche, weil unübersichtliche Querung des Kuhwegs in Höhe der Zufahrt zur Mülheimer Brücke

9 Linksrheinische Treppenaufgänge zur Mülheimer Brücke (Dieser Punkt wurde an Ort und Stelle nachträglich in die Befahrung aufgenommen.)

Der linksrheinische Treppenaufgang vom Rheinferradweg aus zum nördlichen Fuß- und Radweg auf der Mülheimer Brücke wird häufig von Radfahrern genutzt, die ihr Gefährt dort hinauftragen und auf der Brücke folglich ihren Weg nach Mülheim gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung fortsetzen. Ein entsprechendes Verbotsschild steht erst auf der Brücke selbst, so dass der Radfahrer dieses erst bemerkt, wenn er bereits die Treppe überwunden hat. Am linksrheinischen Zugang zum südlichen Fuß- und Radweg auf der Mülheimer Brücke fehlt eine Schiebehilfe (U-Profil), die es den Radfahrern erleichtert, mit ihrem Gefährt den Treppenaufgang zu überwinden.

Ergebnis: Am nördlichen Aufgang wird die Beschilderung so eingerichtet, dass Radfahrer bereits am Fuß der Treppe darüber informiert sind, dass ein legales Befahren des Fuß- und Radweges in Richtung Mülheim nicht möglich ist. Auf dem südlichen Treppenaufgang wird eine Schiebehilfe installiert werden.



Verbotsschild auf dem nördlichen Fuß- und Radweg der Mülheimer Brücke